



BKGV-NEWS

Ausgabe 2/2019, August
redaktion@bkgv.ch



Singende Berner Seen

Seiten 5 – 12

Musical meets Berne

Seiten 14 – 15

Sing- und Dirigierwoche

Seite 28 – 29

3 atemberaubende Soli.
5 Min. Standing Ovations.
Eine Bank.

Ja gārn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

Sie musizieren – wir liefern die Noten und Instrumente



MÜLLER & SCHADE AG

- Noten
- Musikbücher
- Chorliteratur
- Blockflöten
- Instrumentenzubehör
- Musikverlag
- Notengrafik



ROSENBAUM AG

- Klaviere – Flügel (Neu/Occasion)
- Klavierwerkstatt
- Keyboards
- E-Pianos
- Stimmservice

Moserstrasse 16 3014 Bern
Telefon 031 320 26 26 • Fax 031 320 26 27
www.mueller-schade.com
musik@mueller-schade.com

Dammstrasse 58 3400 Burgdorf
Telefon 034 422 33 10 • Fax 034 422 34 10
www.rosenbaum.ch
musik@rosenbaum.ch



© Simon Grünig

Editorial

Liebe Sängerinnen und Sänger

Lieben Sie das, was Sie tun? Haben Sie nicht alle diese Frage schon einmal gestellt bekommen?

Auch mir wurde diese Frage schon oft gestellt. Spannend sind ja die vielen Antworten, die es dazu gibt. Einerseits, weil man manchmal nicht die Wahl hat und etwas «lieben» muss, was einem eigentlich widerstrebt. Trotzdem muss es getan werden. Andererseits geht man in der Aufgabe total auf und liebt es, weil man sich vollumfänglich damit identifizieren und sich mit Herzblut und Liebe einbringen kann.

Aus diesem Grund liebe ich das Singen in einem Chor. Hier ist die Identifikation am grössten. In der Chorgemeinschaft lebt der Teamgeist, die Toleranz, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Chorleiter und dem Vorstand. Das sich Hineingeben ins Thema des nächsten Konzerts oder Auftritts ist ein sich Hineingeben in die Literatur, die in unzähligen Probenstunden gemeinsam erarbeitet wird. Der Höhepunkt ist dann der Auftritt, wo Zuhörer erfreut oder sogar begeistert werden.

Genau diese Identifikation durfte ich am Tag der singenden Berner Seen erleben: Die erwartungsvollen Gesichter, die am Quai das Einlaufen des Schiffs erwarteten. Das an Bord Kommen mit einem fröhlichen Hallo oder gar einem Scherz, um dann seinen Platz zu finden und sich mit der jeweiligen Situation anzufreunden. Das Singen an Bord, wo jeder Chor sich auf seine eigene Weise präsentierte, um die Passagiere zu erfreuen und zu unterhalten. Ich spürte und sah, wie alle Sängerinnen und Sänger sich mit «ihrem» Chor identifizierten. Das berührte mich und erfüllte mich mit einer inneren Freude. Danke, liebe Chöre, für euer Geschenk, für eure Lieder. Den Applaus, den die Gäste den Vortragenden als Dankeschön mit nach Hause gegeben haben, wird sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Schön, dass an diesem Tag Hunderte von Sängerinnen und Sängern die Berner Seen zum Klingen gebracht haben. Da kommt mir nur noch eines in den Sinn: Schön, lieben wir es, zu singen! Danke euch!

Monika Lüthi

Thema

Singende Berner Seen	5
----------------------	---

Aktuell

Die Jahreszeiten von Joseph Haydn	13
Musical meets Berne	14
Cantaare Münsingen Frauenchor – MUNDART Lieder	16

Chorvereinigungen

Veteranentag 2019 der Chorvereinigung Emme	17
Sängertag 2019 in Kirchberg – ein wahres «Potpourri der Klänge»	18
1849 bis 2019 – 170 Jahre AGVK/CVK Chorvereinigung Konolfingen	19

Chöre

«Sage, was ist da erwacht?»	20
Minutenlange Standing Ovations	21
Das Thalgrabenhörli stellt sich vor	22
Bach – Händel – Mozart	23
Rütscheler Singlüt	24
Männerchor Thun: Vom Thunersee ins Berner Münster	26
Lieder zum Thema «Wasser»	27
Bärenstarke StimmAkrobaten am Sommerkonzert	27

Kurse

Sing- und Dirigierwoche	28
-------------------------	----

Rätsel

Schwedenrätsel	30
----------------	----

Impressum

Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband,
www.bkgv.ch
Auflage: 1000 Exemplare
Redaktion: Barbara Ryf, redaktion@bkgv.ch
Layout: Violetta Aellig, Anzeiger Region Bern
Vertrieb: Chorvereinigungen des Kantons Bern
Inserate: inserate@bkgv.ch

Termine nächste Ausgabe 3/2019

Redaktionsschluss: 31. Oktober 2019
Versand: Ende November 2019

Inseratepreise (schwarz-weiss oder farbig)

1/1 Seite	Format	170 × 257 mm	CHF 900.00
1/2 Seite hoch	Format	82 × 257 mm	CHF 450.00
1/2 Seite quer	Format	170 × 125 mm	CHF 450.00
1/4 Seite hoch	Format	80 × 125 mm	CHF 250.00
1/4 Seite quer	Format	170 × 60 mm	CHF 250.00

Bei zwei Ausgaben beträgt der Wiederholungs-
rabatt 10 %.

www.bkgv.ch

Singende Berner Seen

Der 22. Juni stand für klingende Seen, erwartungsvolle Gesichter, überraschte Gäste, motivierte Kapitäne, wogende Wellen, mystisches Wetter und zuverlässig drehende Schiffsmotoren.

«Es wäre doch toll, wenn verschiedene Chöre auf allen Berner Seen singen könnten. Was meint ihr dazu?» Mit dieser Idee und mit dieser Frage ahnte niemand, was damit ausgelöst werden würde und welcher immense Organisationsaufwand nötig ist, um einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen und finanzierbar zu gestalten.

Doch die Faszination und die Begeisterung war bei allen geweckt und so folgte die Ausschreibung in den BKGV-News. Es war eine Freude zu sehen, wie viele Chöre diese Chance packen wollten, einmal auf einem Kursschiff zu singen und die Reisenden zu überraschen und zu begeistern, aber auch selber ein unvergessliches Erlebnis zu feiern.

Die Bestellung für das Wettermenu wurde mehr als ein Jahr im Voraus bereits abgeschickt. Petrus machte es spannend, und lange schien es, als müssten die Singenden ihre Begeisterung mit Tausenden von Regentropfen teilen, welche vor Begeisterung auf die Schiffsdächer geklopft hätten. Doch die eher durchgezogene Vorhersage traf glücklicherweise nicht ein und der Tag konnte trocken, mit teils unglaublichem Wolken- und Farbenspiel, absolviert werden. Zum Teil herrschte sogar eine märchenhafte Stimmung auf den Seen. Die Temperaturen waren ideal und die vielen Reisenden, welche aufgrund dieses Events auf den Schiffen unterwegs waren, genossen es genauso wie die Singenden.





An insgesamt sieben der verschiedenen Ländten des Brienzer-, Thuner- und Bielersees standen Helferinnen und Helfer von acht Uhr morgens bis um acht Uhr abends, um die Chöre in Empfang zu nehmen oder zu verabschieden. Auch auf den vier Schiffen, die auf den Seen unterwegs waren, brachte eine seetüchtige Helfercrew die Herausforderungen zwischen Chören, der Crew und den Gästen in Perfektion auf die Planken.

Gerne nehmen wir Sie mit auf eine kurze Schiffsreise auf dem Thuner- und Brienzersee und lassen Sie erleben, was sich dort zugetragen hat: Leidenschaft pur! Die Chöre sangen vor dem Einsteigen und hörten nach Verlassen des Schiffes nicht auf. Manche sangen noch an den Bushaltestellen, während sie auf den Bus warteten, der sie zur Bahn oder nach Hause brachte. Die Frauen und Männer der verschiedenen Berner Chöre aus dem ganzen Kanton waren mit Leib und Seele dabei, als am vergangenen Samstag drei Motorschiffe der BLS-Schiffahrt in den See stachen – mit jeweils einem Chor an Bord.

Der Himmel hielt sich bedeckt, Regen war angesagt im Berner Oberland. Vormittags wusste noch niemand, dass er sich betören lassen würde vom Gesang der zahlreichen Frauen und Mannen, die auf den Schiffen sangen – und sich entschliessen würde, sich lieber in den Wolken stillzuhalten und von dort aus zu lauschen, statt Sängerinnen und Sänger mit Geprassel zu stören und die Zuhörenden zu vertreiben. So wurde es ein Tag, der dem Geschehen mit Himmel und Natur eine wunderschöne Kulisse bescherte und abends den Anlass mit einem Regenbogen beschloss.

In Merligen wurden die Besuchenden an der Schiffsländte vom bereits vor Ort singenden Gemischten Chor Zäziwil erwartet. Eine Passantin freute sich besonders über das Angebot des Berner Kantonalgesangverbands. Sie fuhr nach ihrer Samstagvormittagsarbeit per Schiff von Merligen zurück nach Interlaken. «Zuhause sitzen kann ich, wenn ich nicht mehr laufen kann», sagte sie. «Die Natur ist Medizin.»

Als die «MS Beatus» in Merligen anlegte und den Männerchor Thun an Land spülte, der auf der Strecke von Thun bis Merligen gesungen hatte, stieg der Gemischte Chor Zäziwil mit Dirigentin Karineh Zangocyan-Simonian ein. Kurz nach Ablegen des Motorschiffes, das in Richtung Interlaken unterwegs war,



GC Zäziwil

begannen die rund 32 Sängerinnen und Sänger zu singen. Mit «Oh Mädchen, oh komm» lockten sie die Schiffsbesucherinnen und -besucher an und beglückten das unter anderem spontane Publikum mit «Am Brunnen vor dem Tore» oder «Wer kann segeln ohne Wind» – was ja bekanntlich auf dem Thunersee selten eine Frage ist.

Mit «Die Forelle», einem Lied, das vom schlussendlichen Glück des Anglers und dem Unglück des Fischleins erzählt, beschloss der Chor den Aufenthalt auf dem Schiff. Während in Interlaken an der Ländte der Männerchor Ostermundigen den Platz der Zäziwiler einnahm, ging es für die Journalistin nachmittags auf dem Brienzersee weiter.

Dort erwartete sie bereits der Männerchor Ins-Brütelen mit Dirigent Martin Jenni. Ungefähr 20 Männer sangen von den Freuden des Lebens, darunter jenen des Alkoholgenusses: «Wir trinken mit Freuden ein Bier. Wir geniessen das schäumende Nass, das der Wind uns tropft aus dem Fass.» Ausserdem das «Schifferlied»: «Es löscht das Meer die Sonne aus, kühnendes Mondlicht ist erwacht. Der gold'ne Adler lässt sein Haus müde dem Silberschwan der Nacht.»

Als das Motorschiff «Brien» Iseltwald verliess, entschied sich der Himmel, das Seine beizutragen: Noch vor den Giessbachfällen bemalte er den Horizont mär-





chengleich. An den Giessbachfällen stieg so mancher Tourist und Feriengast zu und lauschte bald darauf den Klängen des Männerchors. Nach dem kurzen Aufenthalt in Brienz ging es mit dem Gemischten Chor Thalgrabenchorli aus Hasle mit Dirigent Heinz Studer zurück nach Interlaken Ost. Mit dabei: zwei Jodlerinnen. Weil der Gesang so fulminant und betörend war, lauschten ihm auch zig Passagierinnen und Passagiere. «Hie bini daheim» von George war denn auch das Highlight der Fahrt – sogar die Crew und die Passagiere sangen mit.

Spätnachmittags ging dann mit dem Männerchor Gerzensee, alle passend im Matrosenanzug und begleitet von einem Akkordeon, auf dem Thunersee zurück nach Merligen. Um die 15 Männer sangen Hochseelieder – und die Schiffscrew der «MS Beatenberg» sang mit.

Den Abschluss machten die beiden Chöre Chiao-Ai mit hauptsächlich taiwanesischen Sängerinnen und Sängern und der Männerchor Zimmerwald. Erstgenannter schien, als fast einziger der Chöre, keine Nachwuchsprobleme zu haben: Unter der Leitung des jungen Edward Yehenara, der beide Sprachen, Chinesisch und Deutsch, fließend spricht, sangen die asiatischen

Frauen ihren Berner Ehemännern und zwei Männer taiwanesischer Ehefrauen chinesische Volkslieder. Auf dem Rückweg unter dem Regenbogen – der Himmel hielt sein Versprechen – beendete der Männerchor Zimmerwald mit Präsident Hanspeter Gisler und Dirigent Ruedi Walter den Tag auf dem Brienzersee.

Auch auf dem Bielersee setzte sich kurz vor elf Uhr das Motorschiff «Petersinsel» in Bewegung und brachte die Sängerinnen und Sänger entlang der sich wechselnden, wunderschönen und teils verträumten Landschaften bis nach Erlach und zurück. Doch lassen wir uns erzählen, was sich dort alles zgetragen hat: Statt des Bieler- hätten sie im Saanenland den Lauenensee und diesen mit ins Seeland gebracht, begrüßte Thomas Klopstein, Dirigent des Gemischten Chores Adelboden, die mitreisenden Gäste auf der MS Petersinsel. «Zwar nicht in flüssiger Form. Wir singen den Hit von Span in einer Chorsatzversion.» Und dieser animierte die einen und anderen Mitreisenden zum leisen Mitsingen. Die 22 Sängerinnen und Sänger aus dem Engstligental hatten noch mehr Lieder im Gepäck. Einige hatten sie speziell für diesen Tag einstudiert. Andere hatten nur noch aus dem bestehenden Repertoire aufgefrischt werden müssen. Und die Oberländer zeigten



ihre Flexibilität: Auf dem Oberdeck brachten sie für Geburtstagskind Ueli, der mit seinen Kollegen und Freunden den Junggesellenabschied feierte, und zur Freude aller ein Ständchen.

«Eines unserer Konzerte hatte Seemannslieder zum Thema», sagte Renate Pauli. Sie leitet den Männerchor Schlosswil seit 19 Jahren. Etwas über zwei Dutzend aktive Sänger seien es gegenwärtig. Einer von ihnen ist Christian Berger, der seit 66 Jahren im Chor mitsingt. Der 91-Jährige war auf der Schifffahrt von Erlach nach Biel dabei. «Das lange Stehen bereitet mir mehr Mühe als das Singen», sagte der rüstige Sänger. Nicht nur er war froh, dass er sich in den Gesangspausen kurz auf einen Stuhl im Innern des Motorschiffes setzen konnte. Im Gegensatz zu den Adelbodnerinnen und Adelbodnern – sie haben «Singende Berner Seen» mit einem Vereinsausflug verbunden –, kehrten die Schlosswiler nach dem Anlegen in Biel direkt wieder nach Hause zurück.

Es war kurz nach acht Uhr abends, als im Lachenkanal die «Bubenberg» langsam, anmutig und mit einer wunderschönen Beleuchtung Richtung Ländte Thun gleitete. Die Crew am Ufer dachte, dass hier wohl nicht mehr viele Personen auf dem Schiff sein würden. Doch dies erwies sich als grosser Irrtum. Das Schiff war gefüllt mit begeisterten Menschen, glücklichen Sängerinnen und Sängern, einer zufriedenen Schiffscrew und einer langsam etwas müde lächelnden Helferschar. Doch alle waren sich einig: Es hat sich gelohnt. Auch Personen der BLS und der Bielersee Schifffahrtsgesellschaft waren des Lobes voll über diesen gelungenen Tag.

Schön, dass so viele mitgemacht haben. Schön, dass sich so viele anstecken liessen und diesen Tag zu etwas Besonderem haben werden lassen. Schön, dass die Kameradschaft, die Spontanität und das Singen in der Öffentlichkeit gefeiert und gelebt werden konnte. An dieser Aufgabe bleiben wir dran! Danke an alle, welche dies möglich gemacht haben und danke an alle, welche dabei waren und mit ihren Möglichkeiten diese Idee unterstützt haben.

Redaktion BKGV-News
Sonja L. Bauer
Jürg Amsler



Chœur par cœur GC Attiswil



MC Sigriswil

Ein besonderer Dank geht an die folgenden drei Institutionen, ohne diese die «Singenden Berner Seen» nicht hätten stattfinden können:

BLS Schifffahrt, Bern
Bielersee-Schifffahrts-Gesellschaft, Biel
Berner Kantonalbank, Bern



Melos Chor

Die Jahreszeiten von Joseph Haydn

Eine nicht alltägliche Reise durch den Wandel der Natur.

Frühlingsgefühle, Sommer-Feeling, Herbstdepressionen oder Winter-Blues – die Jahreszeiten haben nicht nur auf die Natur einen grossen Einfluss! Zum Ende seines schaffensreichen Lebens zog Joseph Haydn noch einmal alle Register und setzte in seiner letzten grossen Komposition, dem Oratorium «Die Jahreszeiten», den Kreislauf der Natur mit Farbigkeit, Glanz und Wucht musikalisch in Szene.

Es ist wohl eines der berausendsten Werke des Klassik-Grossmeisters, welches der Kammerchor Seftigen, das Berner Symphonieorchester und namhafte Solisten unter der Leitung von Patrick Secchiari am Sonntag, 27. Oktober 2019 im frisch renovierten Casino Bern darbieten werden. Schon seit jeher zeigten sich unzählige Künstler fasziniert von der Natur, insbesondere vom Wechsel der Jahreszeiten. Die ständige Abfolge von Frühling, Sommer, Herbst und Winter impliziert nicht nur den ewigen Kreislauf der Natur, sondern auch den unaufhaltsamen Wandel des eigenen Lebens, das Werden, Wachsen, Reifen und Vergehen. Haydn verfolgte in seinen «Jahreszeiten» aber nicht nur eine ernste Darstellung der verschiedenen Natur-Phänomene, sondern überraschte auch immer wieder mit Witz und Originalität. So kommentierte Haydn selbst das ländliche Weinfest im 3. Teil seines Oratoriums: «Einen so komischen Kontrapunkt und eine so besoffene Fuge habe ich noch nie geschrieben.» Das Genie des Komponisten zeigt sich auch darin, wie er

die Zartheit des Frühlingserwachens, die Naturgewalt eines Gewitters, die Wildheit einer Jagdszene, den Ruf der Wachtel oder das Zirpen der Grillen musikalisch umsetzte.

Ob – mit Blick auf den Klimawandel – die ausführenden Künstler am 27. Oktober im Casino Bern den Sommer noch hitziger oder die Ungewitter noch heftiger erklingen lassen werden, sei dahingestellt. Sicher ist nur, dass Haydn ein Werk von zeitloser Aktualität zu den jahreszeitenabhängigen Natur- und Gefühlsphänomenen geschrieben hat.

Sonntag, 27. Oktober 2019, 17.00 Uhr, Casino Bern

Carine Tinney, Sopran

Max Ciolek, Tenor

Milan Siljanov, Bass

Vital Julian Frey, Cembalo

Kammerchor Seftigen

Berner Symphonieorchester

Patrick Secchiari, Dirigent

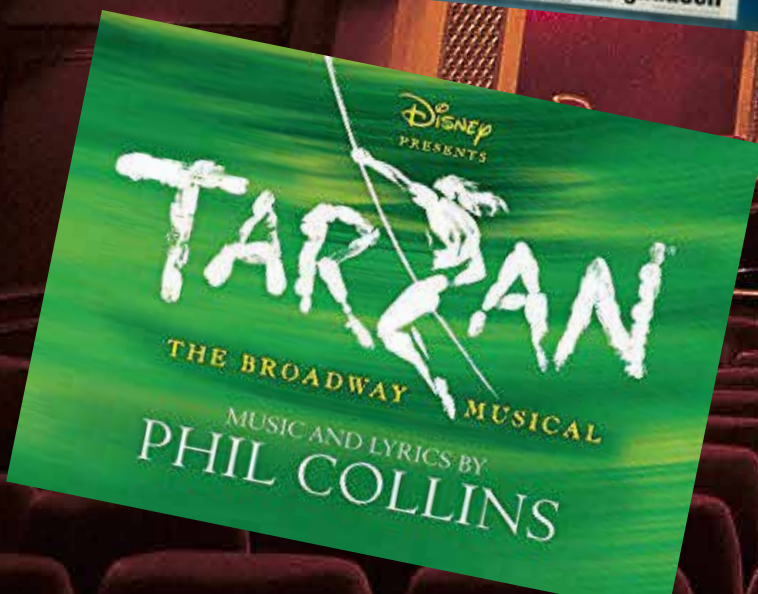
Programm

Joseph Haydn (1732–1809): Die Jahreszeiten
Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester,
Hob. XXI:3

Ticketvorverkauf ab 15. August 2019

www.kammerchor-seftigen.ch





MUSICAL MEETS BERNE

Die vielen unvergesslichen, teilweise lange nicht mehr gehörten und aufgeführten wunderbaren Musicalstücke sollen an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Gesucht werden Chöre, die an diesem Tag dabei sein möchten. Dazu benötigen wir mindestens drei Musicalstücke, gerne auch vier oder fünf, mit denen wir anschließend unter allen Chören, die mitmachen wollen, ein abwechslungsreiches Konzert zusammenstellen.

Geplant ist am Morgen ein Konzert mit Jugendchören, und je nach Anmeldungen ein Konzert am späteren Nachmittag sowie am Abend. Im August findet eine gemeinsame Hauptprobe für jedes Konzert statt. Die Daten werden nach Auswahl und Zusammenstellung bekannt gegeben.



Unter diesem Titel finden am Samstag, 12. September 2020, im Yehudi Menuhin Forum am Helvetiaplatz in Bern, mehrere Konzerte statt.

Zugelassen sind alle Instrumente. Ein Konzertflügel steht auf der Bühne zur Verfügung. Alle anderen benötigten Instrumente müssen selber mitgebracht werden.

Anmeldeschluss und Eingabetermin für die Stücke ist der 6. Oktober 2019. Am 1. November erhalten alle Chöre eine Rückmeldung. Ob dieser Event durchgeführt werden kann, hängt von der Anzahl Chöre und den entsprechenden Liedern ab. Die Anzahl Chöre ist aber beschränkt. Pro Chor können zwei Stücke gesungen werden. Jedem teilnehmenden Chor wird eine Pauschalentschädigung von 300 Franken vergütet.

Das Anmeldeformular kann unter www.bkgv.ch heruntergeladen oder bei Eveline Altwegg unter Telefon 033 654 19 33 bestellt werden.

Cantaare Münsingen Frauenchor – MUNDART Lieder

Wer kennt sie schon nicht, die Schweizer Mundartlieder!

Als Abschluss der diesjährigen Konzerte präsentiert Cantaare Münsingen Frauenchor unter der Leitung von Elie Jolliet eine Auswahl an Schweizer Mundartliedern, die vom 19. Jahrhundert bis in unsere Zeit reicht. Von «Ha gmeint, i well nit liebe» oder «Bin alben e wär-ti Tächter gsi» bis Mani Matters «Bim Coiffeur» oder «A der Aare» von Wurzel 5 gibt es etwas für jeden Geschmack. Als «Special guest» tritt der Berner Chanson-nier Stefan Heimoiz mit seinen tiefsinnig-unterhalten-den Liedern auf.

Konzerte

Freitag, 6. September 2019, 18.30 Uhr
im Pro Senectute Haus in Reichenbach i. K.

Freitag, 13. September 2019, 20.00 Uhr
im Casino Psychiatriezentrum Münsingen

Sonntag, 15. September 2019, 14.00 Uhr
in der Heitere Fahne Wabern

Mitwirkende

Cantaare Münsingen Frauenchor
Elie Jolliet, Chorleiter
Stefan Heimoiz, Liedermacher

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten.
Weitere Infos unter www.cantaare.ch und
www.stefanheimoiz.ch



Veteranentag 2019 der Chorvereinigung Emme

Am letzten Aprilsonntag fand der alljährliche Veteranentag der Chorvereinigung Emme (CVE) in Sumiswald statt. Was stellt man sich unter einem Veteranentag vor? Eine Versammlung von gestandenen Sängerinnen und Sängern zu einem traditionellen, vielleicht sogar altväterischen Treffen. Der Volksmund munkelt ja nicht zu Unrecht, dass die Zeit Veteranen selber schafft. Doch der Veteranentag war keineswegs eine verstaubte Angelegenheit, jedenfalls sah man über achtzig glückliche Gesichter an einem geselligen Anlass.

Nach den Proben der Gemischten- und der Männerchöre traf man sich im gotthelfwürdigen Saal im Gasthof zum Kreuz zum Apéro. Nach den Willkommensgrüssen durch den Präsidenten Christian Frauchiger hat sich der Gemischte Chor Sumiswald mit einem Medley aus «The Phantom of the Opera» präsentiert. Weiter ging's mit bekannten Liedern wie «Ohne Krimi geht die Mimi», bis zum «Froueli wo wot z Märit go», was sogar einige Zuhörerinnen und Zuhörer zu einem leisen Mitsummen veranlasste. Die humorvoll vorgetragenen Lieder fanden grossen Anklang. Anschliessend konnte der Präsident 14 Veteraninnen und Veteranen mit Ehrenabzeichen und Ansteckblumen begrüssen, nicht ohne auf die vielen Stunden des Singens hinzuweisen und ihre Leistungen zu verdanken. Monika Lüthi überbrachte die Grüsse und Gratulationen des BKGV. Aus Realzeitskollisionsgründen konnte sie nicht mit uns den Imbiss einnehmen!

Danach sangen der Gesamt-Männerchor und der Gesamt-Gemischte-Chor ihre vorher einstudierten Lieder, bekannte Lieder vom «Der Stammtisch» bis zum «Lied der Rose».

Beim anschliessenden herrlichen Essen und einem guten Tropfen Wein fand man sich noch zu manchen Weisch-no-Geschichten. Mit vielen bekannten Liedern aus der langjährigen Chorzugehörigkeit klang der gemütliche Nachmittag aus. Einmal mehr ist bewiesen: Gesang öffnet nicht nur die Stimmorgane, sondern auch Herz und Geist.

Für folgende Jahre wurden Veteraninnen und Veteranen geehrt:

25 Jahre

Niklaus Hebeisen (Wynigen)
Heinz Studer (Thalgraben)

35 Jahre

Martha Gerber (Dürrgraben-Heimisbach)
Werner Aeby (Kirchberg)

40 Jahre

Matthias Stucki (Thalgraben)
Ruedi Buri (Wynigen)
Fritz Bill (Wynigen)
Hansruedi Stalder (Wynigen)
Ernst Stalder (Wynigen)
Rony Jost (Wynigen)

50 Jahre

Hans Ledermann (Thalgraben)
Christian Gurtner (Thalgraben)
Bernhard Grossenbacher (Ersigen)
Hans-Peter Stucki (Ersigen)

Kurt Mosimann

Der Lösungssatz der letzten Ausgabe lautet:

Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen.

Herzliche Gratulation an die Gewinner des letzten Rätsels:

- | | |
|-------------|---------------------------------|
| 1. Preis | Urs Lohri, Lyss |
| 2. Preis | Brigitta Hofmann, Grenchen |
| 3.–5. Preis | Walter Aeschlimann, Rüegsau |
| | Erica Gehri-Lanz, Ostermundigen |
| | Ernst W. Eggimann, Münsingen |

Sängertag 2019 in Kirchberg – ein wahres «Potpourri der Klänge»

Ein stimmungsvoller Rahmen drinnen wie draussen: mit Weinbar, Grillstation, Brasilbar und einladenden Zelten zum gemütlichen Verweilen. Im Ämmesaal: 300 gespannte Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Saal festlich geschmückt.

Einmal mehr hat der Männerchor Kirchberg den Sängertag der Chorvereinigung Emme (CVE) am Samstag, 22. Juni 2019 nach Kirchberg geholt. Ein engagiertes OK-Team hat in intensiver Vorbereitungszeit alles daran gesetzt, den Anlass interessant und gespickt mit vielen musikalischen Überraschungen zu organisieren. Es ist ihnen gelungen.

Die zwölf teilnehmenden Chöre begeisterten mit Vorträgen, die von Jodelliedern über gehobene Unterhaltungsmusik bis zu Pop-Ohrwürmern wie der «W. Nuss vo Bümpliz» reichten.

Johanna Schwarzl, die neue Soloflötistin des Berner Symphonieorchesters, und ihr Mann, der Pianist Dan Marginean, lockerten das Nachmittagsprogramm mit überraschenden Zwischenspielen auf. Gekonnt spannten sie die Zuhörerinnen und Zuhörer in ihr Spiel mit ein. «So ein Sängertag ist kaum noch zu toppen», meinte ein begeisterter Sänger draussen an der Weinbar.

Die drei brasilianischen Musiker aus Manaus, zeitweise verstärkt durch drei Schwyzerörgeli, Querflöte und Klavier, verstanden es mit gekonntem Spiel, den Saal zum Kochen zu bringen. Polonaise und Tanz inbegriffen.

Zu später Stunde verabschiedeten sich die letzten Besucherinnen und Besucher des Sängertags. Zufrieden, ihre Herzen und Ohren immer noch erfüllt von den Klängen und Gesängen eines langen Tages.



1849 bis 2019 – 170 Jahre AGVK/CVK Chorvereinigung Konolfingen

«Gar wohlbekannt isch überall mis liebe Konufinge, das schöne-n Amt im Aemmi-
tal wo so viel Lieder klinge. Sie töne früsch, sie töne frei, vo mängem Bärg, us Wald
u Hei. Halli, hallo, halli, hallo, das isch hie z’Konufinge so!»

1. Strophe aus einem 1939 dem AGVK geschenkten Lied von O.Fr. & Hedy Schmalz

1848, als der erste Bundesrat unsere Bundesverfassung in Kraft setzte, stellte sich in der Region Konolfingen das Bedürfnis ein, bereits bestehende Gesangsvereine zusammenzuschliessen, um das Singen und die Freundschaft zu pflegen. 1849 war es so weit: Im Restaurant Kreuz in Biglen hoben die Gründervereine MC Arni, Grosshöchstetten, Schlosswil, Walkringen und Worb den AGVK aus der Taufe. Im gleichen Jahr wurde die Post gegründet und die erste Eisenbahnstrecke in der Schweiz, Baden–Zürich, befahren.

170 Jahre später, am 16. Juni 2019 huldigten wir am Jubiläums-Singtag im Schlossgut in Münsingen fröhlich, bunt, laut und leise, besinnlich und mit Humor dem Chorgesang. Am Morgen zeigten elf Chöre jeweils Perlen aus ihrem Repertoire. Den Festakt umrahmte der einzig noch bestehende Chor aus der Gründungszeit, der Männerchor Schlosswil. Nach dem feinen Mittagessen, für alle Teilnehmenden gesponsert aus der CVK-Kasse, stellte sich die Singschar draussen zum Gesamtchor zusammen. Dirigiert von Doris Engel erklangen «D’Visitestube», «Zauber der Musik» und eine eigens

von ihr getextete Version von «Amazing Grace – ein schöner Tag» inbrünstig aus 250 Kehlen in den Sommerhimmel.

Das Nachmittagsprogramm, die SingWunderBar, erfreute die Zuhörenden mit traditionellem, poppigem und humoristischem Gesang. In einer kleinen Ausstellung konnte in der 170-jährigen Vereinsgeschichte geschmökert werden, alte Chroniken, von Hand geschriebene Protokollbücher, erzählten von der Blüte der Gesangsvereine, von unzähligen Sängertagen, Veteranenehrungen, Jubiläen und leider auch vom Sterben vieler Chöre.

Der Blick in diese lange Verbandsgeschichte zeigt die hingebende Treue so vieler Menschen zu ihrem Ideal des Gesangs und der Freundschaft. Der Rückblick sollte Ansporn sein, der Verbandsgeschichte weitere erfolgreiche Jahre anzuhängen.

Barbara Häusermann, Präsidentin CVK



«Sage, was ist da erwacht?»

Es entsteht ein interdisziplinäres Konzertprojekt in Zusammenarbeit mit den Chören Frauenchor Lyss, Laltracosa, Suppléments musicaux, dem Orchester Arte frizzante, Berner Solistinnen und Solisten und dem Design-Artisten Carlos Escobar – im Herbst 2019 in Bern und Lyss.

Für den Frauenchor Lyss prägt dieses Projekt das gesamte Vereinsjahr und bildet gleichzeitig den Höhepunkt der Probearbeiten 2019. Die gesanglichen, aber auch organisatorischen und finanziellen Herausforderungen erfordern viel Mut und Engagement von den 36 Frauen – sind aber auch eine grosse Chance, an einem horizontenerweiternden Projekt mitbeteiligt zu sein.

Unter dem Titel «Sage, was ist da erwacht?» gestalten verschiedene Berner Kulturschaffende ein interdisziplinäres Konzertprojekt, das sich dem Thema der Nacht in Kompositionen der musikalischen Romantik widmet. Neben Felix Mendelssohns selten aufgeführter Kantate «Die erste Walpurgisnacht», Op. 60 (1833) erklingen Robert Schumanns «Nachtlied», Op. 108 (1849) sowie eigens für das Konzert orchestrierte Kunstlieder aus der Feder Clara Schumanns und Fanny Hensel-Mendelssohns. Abgerundet wird das Programm durch die Faust Ouvertüre, Op. 46 (1880), der heute nahezu in Vergessenheit geratenen deutschen Komponistin Emilie Mayer. Zu den mal düster-dramatischen, mal mystisch-poetischen Klängen gesellen sich Videoprojektionen, die einen zeitgenössischen Kommentar zu diesen Werken des 19. Jahrhunderts liefern. «Sage, was ist da erwacht?» ist ein generationenübergreifendes und Stadt-Land-verbindendes Projekt. Musikalisch beteiligen sich der 1874 gegründete Frauenchor Lyss, der Stadtberner Kammerchor Laltracosa, das junge Berner Vokalensemble Suppléments musicaux, das in Bern gegründete Kammerorchester Arte frizzante, welches sich aus Musikstudentinnen und -studenten verschiedener Schweizer Musikhochschulen im deutschsprachigen Raum zusammensetzt, sowie einem jungen Gesangssolistinnen- und -solisten-Ensemble. Alteingesessene Traditionsvereine und junge dynamische Ensembles treffen sich zum musikalischen Austausch und erarbeiten gemeinsam die romantischen Meisterwerke. Auch die Aufführungsorte – die Grosse Halle der Reitschule und die reformierte Kirche in Lyss – reflektieren diese besondere Zusammenarbeit. Der in Bern lebende Design-Artist Carlos Escobar erarbeitet gemeinsam mit dem künstlerischen Leitungsteam, bestehend aus den Dirigenten Joel Zeller und Moritz Achermann, sowie



Mitgliedern der Chöre ein Raumkonzept für die Grosse Halle der Reitschule und kreiert eine Visualisierung des Konzertprogramms.

Aufführungen

31. Oktober 2019, 20.00 Uhr
Grosse Halle Reitschule Bern

1. November 2019, 20.00 Uhr
Grosse Halle Reitschule Bern

3. November 2019, 17.00 Uhr
Reformierte Kirche Lyss

Weitere Informationen

www.frauenchor-lyss.jimdo.com,
www.walpurgn8.ch oder bei
Susanne Lehmann, susanne.lehman@besonet.ch,
Telefon 032 385 14 45

Minutenlange Standing Ovations

Standing Ovations beim Gemeinschaftskonzert des «Buford Community Girls Chorus» aus Atlanta USA und des Gemischten Chores Thun. Rund 200 Besucher fanden sich ein und waren vom Abend restlos begeistert.

Was für ein Anblick: 25 junge Damen von der 10. bis zur 12. Klasse standen im langen schwarzen Kleid in der Kirche Allmendingen. Stücke wie «Celebrate this Day Together», «Bumblee Bee» oder «When the Earth Stands Still» wurden vorgetragen. Die glasklaren Stimmen, feinste Nuancen von Tönen und eine perfekte Harmonie rissen das Publikum vom Hocker. «Sensationell, unglaublich und doch wahr», fand eine ZuhörerIn. Rund 200 Besuchende kamen, um sich dieses einmalige Konzert nicht entgehen zu lassen.

Und niemand sollte es bereuen. «Ich bin noch ganz sprachlos und ich hatte während des Konzertes Gänsehaut», erklärte die Präsidentin Michaela Horst. Für die Frauen aus den Staaten und die Zuhörer war das Konzert des Gemischten Chors nicht minder ein Genuss. «Die Mädchen haben gezeigt, was an Perfektion, verbunden mit natürlichem Charme, machbar ist», so die Chorleiterin Christine Lüthi. «Ein Abend, den ich nie vergessen werde», sagte Cloe Bonds vom «Buford Community Girls Chorus».



Unter der Leitung von Ed McQuade boten die jungen Frauen des «Buford Community Girls Chorus» eine gesangliche Spitzenleistung.



Cloe Bonds vom «Buford Community Girls Chorus» sang bei «Penny Lane» ein wunderschönes Solo.



Zum Schluss sangen die Frauen vom «Buford Community Girls Chorus» und der Gemischte Chor Thun gemeinsam das Stück «The Rose.»

Das Thalgrabenchorli stellt sich vor

Zuerst mal gleich eine geographische Aufklärung: Wo liegt eigentlich der Thalgraben? Der Thalgraben ist ein kleines Tal im vorderen Emmental und liegt in den Gemeinden Hasle, Lützelflüh und Walkringen.

Dort liegt das Restaurant Thalsäge, wo sich das Thalgrabenchorli jeden Donnerstag zur Singübung trifft und wo wir dank dem Wirtepaar Barbara und Ueli Baderscher sehr gute Bedingungen vorfinden.

Das Thalgrabenchorli hat im Moment 29 Aktive, 27 Männer und 2 Frauen. Das jüngste Mitglied ist 20 Jahre alt, das älteste 77 Jahre. Wir haben das Glück, eine stattliche Anzahl Mitglieder zu haben und ab und zu Neuzuzüge verzeichnen zu können. Woran das wohl liegen mag?

Das Wichtigste ist wohl, dass das Chorli immer wieder versucht, auf neue Situationen zu reagieren. So entschieden wir uns vor ca. 15 Jahren (damals Männerchor Thalgraben), vermehrt Jodellieder zu singen, weil das einem Bedürfnis der Sänger und der Zuhörer entsprach.

Nun singen und jodeln auch zwei Frauen mit – deshalb auch die Namensänderung! In den letzten Jahren tritt am Konzert im Januar jeweils auch eine Kleininformation aus dem Verein auf, die lustige Lieder aus dem Volksliedergut vorträgt, was jeweils sehr gut ankommt. Und zu Beginn der Konzerte singt seit einigen Jahren unser Thalgraben-Chinderjodlerchor, was auch immer wieder für viel Freude sorgt! Erwähnenswert ist ebenfalls unsere Theatergruppe. Dazu braucht es auch einen flexiblen und tollen Chorleiter. Seit nunmehr 38 Jahren ist dies Res Baumgartner, dessen musikalisches und menschliches Geschick wir sehr schätzen.

So macht das Singen wirklich Spass, und so soll die Reise in die Zukunft auch weitergehen!

Alles Weitere findet man unter www.thalgrabenchoerli.ch

Matthias Stucki
Sekretär Thalgrabenchorli





Bach – Händel – Mozart

Am 29. und 30. Juni 2019 fand in der Kirche Madiswil das Sommernachtskonzert des Linksmähderchors Madiswil statt.

Unter der Leitung von Barbara Ryf-Lanz führte der Chor Werke der drei grossen Meister Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Wolfgang Amadeus Mozart auf. Begleitet wurden sie von Núria Rodríguez, 1. Violine; Désirée Pousaz, 2. Violine; Caterina Comas, Viola; Andreina Fischer, Violoncello; Lena Neuenchwander, Kontrabass; Ruth Joos, Orgel; Raphael Weber, Trompete.

Sonntagabend, kurz vor neunzehn Uhr: In wenigen Sekunden beginnt die Glocke der Kirche Madiswil zu läuten. Durch die Seitentüre ist der Chor am Aufmarschieren. Ich beobachte die Szenerie vom Hauptportal aus und weiss, sobald der letzte Glockenschlag verklungen ist, werde ich durch den Mittelgang zu meinem Dirigentenpult schreiten. Ich weiss, das erste Werk liegt bereit. In meinem Kopf höre ich die Melodie und ich nehme mit meiner linken Hand noch einmal das Tempo auf. Gleich ... Der Adrenalinspiegel schiesst in die Höhe. Ich setze mich in Bewegung. Sobald ich die Kirche betreten habe, erheben sich die Musikerinnen und das Publikum beginnt zu applaudieren. Ich schreite

zu meinem Notenpult, steige aufs Podest und wende mich dem Publikum zu, um mich zu verneigen. Ich nehme die Leute in der Kirche nicht wahr. Ich sehe nur eine Menschenmenge. Mein Blick wandert zur Empore, zu meiner Organistin und meinem Trompeter. Sie nicken mir kurz zu und ich weiss, sie sind bereit. Ich wende mich meinem Chor zu und blicke in die angespannten, konzentrierten Gesichter. Noch einmal tief durchatmen, kurz die Augen schliessen, dann hebe ich die Arme und die Musikerinnen beginnen. Auf meinen Einsatz stimmt der Chor ein, «Jesus bleibet meine Freude» erklingt es. Jetzt kann ich durchatmen. Mit dem zweiten Werk, dem «Ave Maria» von Bach und Gounot, wartet ein erster Höhepunkt für das Publikum, und für mich eine weitere Herausforderung. Es ist nicht ganz einfach, die Orgel, welche hinten in der Kirche auf der Empore steht, und Chor und Musikerinnen zu vereinen. Meine Organistin sitzt mit dem Rücken zu uns und kann mich nur in einem kleinen Spiegel sehen. Es gelingt uns, und das Publikum dankt es uns mit begeistertem Applaus. Jetzt fällt die grösste Nervosität von mir ab, der Puls beruhigt sich etwas.

In den Pausen setze ich mich neben meine Eltern, die wie schon so oft, ganz zuvorderst sitzen. Mein Vater hat sehr schnell gemerkt, dass ich in diesen kurzen Verschnaufpausen voll konzentriert bin und nicht auf seine Fragen eingehen kann. Diese Momente, wenn das nächste Werk angesagt wird, nutze ich, um mich darauf einzustellen. Zu Bachs «Freut euch alle, singt mit Schalle» erklingt nun auch zum ersten Mal die Trompete, die sehr weich und gekonnt gespielt wird. Mein Adrenalinspiegel steigt wieder gewaltig an. «Lacrimosa» aus Mozarts Requiem steht als Nächstes auf dem Programm. Dieses Werk hat sich ein wenig zum Zitterwerk für den Chor entwickelt. Den langsamen, schreitenden Rhythmus einzuhalten und die vielen Halbtöne zu treffen, ist nicht einfach. Aber unsere fünf Streicherinnen unterstützen die Sängerinnen und Sänger mit ihren Instrumenten. Einer unserer Bassisten hat zu mir gesagt: «Ich muss nur aufs Cello und den Kontrabass hören, dann weiss ich, wo ich bin.» Auch «Ave Verum Corpus» und «Sancta Maria Mater dei» gelingen uns sehr gut. Ich spüre, die Verbindung von mir zum Chor ist heute hervorragend. Er reagiert sehr genau auf meine Anweisungen und lässt sich perfekt führen.

Für den Chor gibt es nun eine kurze Verschnaufpause und für das Publikum ein weiterer Höhepunkt. Núria und Désirée spielen Teile aus der Zauberflöte. Es ist ein wahrer Genuss, den beiden zuzuhören. Das Publikum fällt in einen lang anhaltenden Applaus.

Im letzten Teil stimmen wir die Werke von Händel an. Es erklingen «Lobet Gott mit Jubelschall» und «Joy to the World». Längst ist der Funke vom Chor aufs Publikum übergesprungen. Wir haben es geschafft, wir haben das Publikum mit unseren Liedern berührt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer würdigen und danken es uns mit begeistertem Applaus. Und dann ist es so weit: Zum Schluss des Konzertes stimmen wir den ganz grossen Höhepunkt an. Zum letzten Mal heute Abend hebe ich die Arme. Ich gebe das Tempo vor, die Streicherinnen und die Orgel beginnen, und nach drei Takten fällt der Chor ein. «Hallelujah» ertönt es aus vollen Kehlen in fortissimo.

*Barbara Ryf-Lanz
Linksmälderchor Madiswil*

Rütscheler Singlüt

Im November 2017 haben wir uns mit einer provisorischen Anmeldung beim OK vom Innerschweizer Gesangsfest in Hitzkirch wieder für die Teilnahme an einem Gesangsfest entschieden. Die definitive Bestätigung aus dem Seetal folgte im Juni 2018. Dies war für unsere Musikkommission der Startschuss für die Suche des geeigneten Liedguts. Das Reglement für diesen Wettgesang versprach hohe Anforderungen, was für uns Anreiz sein sollte, ein möglichst gutes Prädikat zu erlangen. In den Chorproben nach den Sommerferien 2018 setzten wir uns mit dem Auswendigsingen von «Bogoroditse Devo», «Weichus dü» und dem «Dr Aetti» auseinander. Die Chorproben waren streng und fordernd, unsere Dirigentin studierte mit uns die drei Lieder ein, die oftmals auch in einzelnen Registerproben vertieft wurden. Nach dem Einsenden unserer Partituren an das OK vom Innerschweizer Gesangsfest gab es kein Zurück mehr – die Proben wurden strenger, wir verlangten von uns viel Fleiss und Konzentration. Die Probenbesuche waren zwischendurch etwas

schlecht, viele gönnten sich noch verdiente Herbst- respektive späte Skiferien. Die längere Grippewelle im Winter ergab auch oftmals etwas Lücken in unseren Mitgliederreihen.

Im Februar 2019 wurde uns vom OK bereits unser Tagesprogramm für den Samstag, 15. Juni mitgeteilt, so dass wir u.a. unseren Autobus bei der Aare Seeland mobil AG bestellen und wir uns im Vorstand mit dem Tagesprogramm beschäftigen konnten. Im Vorfeld wurde beschlossen, dass wir im Anschluss an das Gesangsfest in der Region der Innerschweiz am Sonntag noch die diesjährige Vereinsreise anschliessen wollten. So hatten wir abzuklären, wer, wann und wie nach Hitzkirch reisen wird.

Durch den regen Kontakt mit dem OK konnten wir bald feststellen, dass diese Personen im Seetal die Organisation für die Teilnahme von über 100 Chören im Griff hatten. Auf alle unsere Anfragen gab es rasche und

konkrete Antworten. Die Stimmung in unserem Chor und die Vorfreude nahm stetig zu. Als Hauptprobe für den Wettbewerb in Hitzkirch konnten wir vom Auftritt am Oberaargauer Abend im Stadttheater Langenthal vom 18. Mai profitieren. Unsere drei Konzertlieder sind beim Publikum sehr gut angekommen, die Auswahl der Musikkommission traf den Nagel auf den Kopf.

Nach weiteren intensiven Chorproben war es endlich so weit. Am Vormittag des 15. Juni fuhren wir gemeinsam nach Hitzkirch. Vom OK wurden wir freundlich mit einem Apéro empfangen. Wir erkundeten das Festgelände etwas, und viele Chormitglieder besuchten Konzerte von anderen Chören. Nach dem Mittag trafen wir uns zum Einsingen. Alle waren sehr gespannt, konzentriert, die Vorfreude auf unseren Auftritt um 14 Uhr im Pfarreiheim war gross. Dem anwesenden Publikum hat unsere Darbietung sehr gut gefallen. Wir waren etwas skeptisch, alle drei Lieder hatten wir schon etwas besser gesungen ... Bis zum Expertengespräch um 15.30 Uhr blieb uns Zeit für eine Vereinsfoto und ein erstes «kühles Blondes». An einem schattigen Platz gaben wir spontan ein kurzes Konzert aus unserem Repertoire und begaben uns zum Expertengespräch. Herr Müller erkundigte sich zuerst nach unserer Herkunft «Rüschelen», das er noch nicht gekannt hatte. Nach der Aufklärung respektive Korrektur der Ortsbezeichnung «Rütschelen» (mit einem T wie Tee) startete er mit seinen Ausführungen, u.a. betonte er, dass das Expertenteam eine hohe «Gesangsfreude» festgestellt habe. Er lobte den schönen Klang, das Auswendigsingen und die gewagte Liederauswahl. Nach ein paar kleinen Kritikpunkten durften wir mit Freude feststellen, dass unser Auftritt bei der Jury sehr gut angekommen war und wir freuten uns über die wertvollen Rückmeldungen des Fachmannes.

Bis zum Nachtessen blieb uns Zeit für einen Apéro – oder waren es doch zwei ...? Um 17.15 Uhr besammelten wir uns zum Nachtessen im Bankettzelt. Es waren zwei Tische für uns reserviert und bald wurde uns ein feines Nachtessen serviert. Nun folgte der Höhepunkt – kurz nach 18 Uhr marschierten die Vereinsdelegationen mit Fahne unter brachialer Filmmusik auf die Bühne. Uns lief ein kalter Schauer über den Rücken, es war hoch emotional. Allen Chören wurde das Prädikat in einem geschlossenen Couvert überreicht. Ich konnte nicht zuwarten, musste dies öffnen und den Bescheid klären ... Voller Stolz und mit sehr grosser Freude konnte ich mit unserer Fahnenträgerin an unseren Tischen das Prädikat «vorzüglich» verkünden. Nun brachen alle Dämme, wir umarmten uns, tanzten wie wild umher – ein paar Chormitglieder haben sich Tränen aus dem Gesicht gewischt. Wir hatten die höchste Auszeichnung erlangt. Aus dem Wettbewerbsreglement kann ich zitieren: vorzüglich – herausragender Vortrag mit höchster musikalischer und sängerischer Qualität.

Als Vereinspräsident bleibt mir zu danken. Speziell bedanken wir uns bei unserer Dirigentin Anita Steiner-Thaler für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihr Engagement und den Willen, mit uns nach sehr grosser Gesangsqualität und Freude zu streben. Ich danke der Musikkommission und den Mitgliedern des Vorstandes für die Vorbereitungs- und Durchführungsunterstützung. Im Weiteren danke ich allen Frauen und Männern des Chores für ihren Probenfleiss und für ihre Disziplin, die Pünktlichkeit und Gesangsfreude. Das Gesangsfest in Hitzkirch vom Juni 2019 wird mir persönlich in ewiger Erinnerung bleiben. Ab dem 5. Juli gönnen sich die Rütscheler Singlüt bis Mitte August nun wohlverdiente Sommerferien und nehmen am 15. August ein spannendes Projekt zum Kirchenkonzert im November mit der Musikgesellschaft in Angriff.



Männerchor Thun: Vom Thunersee ins Berner Münster

Wie bei zahlreichen Berner Chören war auch beim Männerchor Thun das erste Halbjahr von Liedgut zur Seefahrt und zum Wasser geprägt. Nebst einem Promotionsauftritt im Mai stand die Probetätigkeit ganz im Zeichen der «Singenden Berner Seen». Da der Einsatz auf dem Schiff gleich am Morgen zwischen Thun und Merligen stattfand, nutzen wir den Tag für einen Vereinsausflug auf den Beatenberg und erlebten einen spannenden Tag, an dem die Pflege der Geselligkeit nicht zu kurz kam. Das erste Probehalbjahr endete mit dem Sommerabend im Hotel Seepark. Damit fällt die Bilanz mit drei öffentlichen Auftritten im ersten Halbjahr sehr positiv aus.

Nach der Sommerpause steht eine weitere Herausforderung an. Die Regionale Brass Band Bern lädt zu ihrem 30-jährigen Bestehen am 12. Oktober 2019 zu einem Konzert im Berner Münster ein und hat den Männerchor Thun zur Mitwirkung angefragt. Die Vorbereitung dieses Konzerts wird uns in den kommenden Wochen fordern: Galakonzert im Berner Münster der Regionalen Brass Band Bern, Leitung Manuel Renggli. Mitwirkend: Männerchor Thun, Leitung Monika Nagy

Programm

Die einmalige Akustik und die beeindruckende Architektur des Münsters bieten den Rahmen für ein einzigartiges, unvergessliches Konzerterlebnis. Die Gegebenheiten des Münsters und dessen rei-

che Geschichte werden mit Brass-Band-Musik vereint. Das Publikum trifft auf eine Zusammensetzung aus sakraler, romantischer sowie originaler Brass-Band-Literatur.

Highlights

Eduard Gregson – «An Age of Kings» (RBBB und MCT)
Oliver Waespi – «Intrada» (Wiederaufnahme der Auftragskomposition 20 Jahre RBBB, 2009)

Vorverkauf ab 15. August 2019: www.eventfrog.ch

Nach dem Auftritt wird die Probetätigkeit auf den 190. Herrenabend des Männerchors Thun ausgerichtet sein. Dieser Traditionsanlass geniesst auf dem Platz Thun einen besonderen Stellenwert und ist ein

Privileg für die geladenen Gäste sowie die Aktiv- und Passivmitglieder des Männerchors Thun.

Parallel dazu laufen die Vorbereitungen des Oberländischen Gesangsfestes 2020, welches der Männerchor Thun im Auftrag der Chorvereinigung Berner Oberland am Sonntag, 17. Mai 2020 in der Thun-EXPO durchführen wird. Die Einladung zur Teilnahme richtet sich primär an die Chöre im Berner Oberland, ist jedoch für interessierte Gastchöre offen. Link für Interessenten: www.mannerchorthun.ch/mct/index.php/interessent → «E-Mail» anwählen.



Lieder zum Thema «Wasser»

Zwei Chöre erfreuen die vielen Konzertbesucherinnen und -besucher in Innertkirchen und Brienz.

Der Obere Brienzersee-Chor und der Frauenchor Innertkirchen unter der fachkundigen musikalischen Leitung von Theo Winkler blicken mit viel Freude, Erfüllung und Zufriedenheit auf das Konzertwochenende von Freitag und Samstag, 24. und 25. Mai 2019, in den Kirchen Innertkirchen und Brienz zurück. Der grosse Publikumsaufmarsch, die vielen spontanen Begegnungen, die Freude und das Interesse an der Musik und die vielen positiven Reaktionen haben uns sehr gefreut.

An dieser Stelle danken wir nochmals allen ganz herzlich, die zum guten Gelingen unserer beiden Konzerte beigetragen haben. Unser Gastchor, der «Shanty-Chor» aus Spiez, hat unsere Konzerte mit seinen fröhlichen, ernsten, ergreifenden und aufmunternden Seemannsliedern auf eindruckliche Weise bereichert. Wir danken unserem Gastchor ganz herzlich für das abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm. Sie, liebe Konzertbesucherinnen und -besucher, haben uns mit Ihrem Interesse und Ihrer Anwesenheit sehr viel Freude und Genugtuung beschert. Wir danken Ihnen allen ganz herzlich für die grosszügigen Gaben in unsere Kollekten. An dieser Stelle danken wir auch allen unseren Sponsoren nochmals ganz herzlich. Nur dank so viel Entgegenkommen, Hilfsbereitschaft und Wohlwollen



Oberer Brienzersee-Chor und Frauenchor Innertkirchen mit ihrem Dirigenten Theo Winkler. Esther Mathyer

ist es möglich, ein solches Programm auf die Beine zu stellen.

Im Herbst starten wir unsere neue Singsaison. Wir werden uns an neue, bekannte und unbekannte Lieder herantasten, üben, proben, feilen und schleifen, bis wir Ihnen wieder ein vielfältiges und abwechslungsreiches neues Konzertprogramm vortragen dürfen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Falls Sie Interesse haben, in unserem Chor mitzusingen, freuen wir uns sehr auf Sie! Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.obererbrienzerseechor.ch

Bärenstarke StimmAkrobaten am Sommerkonzert

Der Kinderchor aus Rumisberg begeisterte mit einer berührenden Geschichte rund um die Reise eines mutigen Wassertropfens zum Meer.

Grosse Aufregung und grosse Vorfreude waren in den Gesichtern der 18 Kinder ab Kindergartenalter zu sehen. Neben den wenigen kleineren Auftritten des Kinderchors bildet das Sommerkonzert das Highlight im Jahr. Mit zehn Liedern und diversen Solo-Auftritten zeigten die Nachwuchssängerinnen und -sänger eine grossartige Vorstellung. Es wurde aber nicht «nur» gesungen, sondern zwischen den Liedern wurde die Rahmengeschichte komplett von den StimmAkrobaten gespielt und erzählt. Am Schluss sangen die Kinder zusammen mit Zuschauern «Chlini Händ» und sorgten trotz sommerlicher Temperatur bei allen für Gänsehaut.





Sing- und Dirigierwoche

Dirigieren lernen, die Dirigiertechnik verfeinern, Stimmbildung – Sie pflegen Ihre Stimme und optimieren Ihre gesanglichen Möglichkeiten.

Kursziel

Basisausbildung für angehende Chorleitende, weiterführende Studien für die Chorleitung, Dirigiertechnik verfeinern und Mitsingen im Ad-hoc-Chor

Zielpublikum

Chorleitende, angehende Chorleitende, Sängerinnen und Sänger

Kursdaten und -ort

5. bis 9. Oktober 2020, Schloss Belp

Mo: 9–12 Uhr / 13.30–17 Uhr

Di–Do: 9–12 Uhr / 13.30–17 Uhr / 19–21 Uhr

Fr: 9–12 Uhr / 13.30–18 Uhr

Abschlusskonzert: Freitag, 17–ca. 18 Uhr

Mindestteilnehmerzahl

15

Kosten (Mitglieder BKGV / Nichtmitglieder)

Chorleitende: CHF 250.00 / CHF 500.00

Sängerinnen/Sänger: CHF 200.00 / CHF 400.00

Veranstalter

Berner Kantonalgesangverband BKGV

Kursleitung

Noe Ito Fröscher

Christoph Adrian Kuhn

Barbara Ryf-Lanz

Anmeldung und weitere Informationen

Sekretariat BKGV, Eveline Altwegg

Seestrasse 40, 3700 Spiez

Telefon 033 654 19 33, sekretariat@bkgv.ch

Anmeldeschluss

1. September 2020

Kursleitung Sing- und Dirigierwoche

Noe Ito Fröscher



Die Sopranistin Noe Ito Fröscher ist in der Schweiz aufgewachsen. Nach dem Gymnasium trat sie in die Gesangsklasse von Ingrid Frauchiger an der Hochschule der Künste Bern ein. Ihr Lehrdiplom erhielt sie 2004 bei Janet Perry und schloss im Sommer 2008 erfolgreich das Konzertreife-diplom bei Marianne Kohler ab. Sie besuchte verschiedene Meisterkurse bei Barbara Schlick, Kristina Laki und Elisabeth Glauser. Ihre Studien ergänzte

sie bei Denise Bregnard, Rhonda Dorsey und Sybille Fässler in Richtung Musical/Pop an der HKB Jazz in Bern. Sie pflegt eine rege Konzerttätigkeit als Oratorien- und Musicalsängerin im In- und Ausland. Verschiedene Konzerte und Tourneen führten unter anderem nach Deutschland, Italien und Japan.

Ihr breit gefächertes Repertoire reicht vom klassischen Lied über Oratorien und Messen bis hin zum Unterhaltungsgenre Musical, Pop und Gospel. Sie ist zudem ausgebildete Chordirigentin, leitet verschiedene Chöre in den Genres Gospel/Pop, coacht mehrere Gesangsensembles und betreut an der Musikschule Region Wohlen eine Gesangsklasse.

Barbara Ryf-Lanz



Barbara Ryf-Lanz wurde 1968 geboren und ist in Richigen in einer Laien-Sängerfamilie aufgewachsen. Mit 10 Jahren begann sie die Ausbildung als Klarinetistin bei der Jugendmusik Worb, in welcher sie mit viel Engagement bis zu ihrem 20. Lebensjahr mitwirkte. Mit 16 Jahren trat sie dem örtlichen Frauenchor bei. Das Dirigieren faszinierte sie schon früh, und ihr Ziel verfolgte sie hartnäckig. 1998 besuchte sie den ers-

ten Dirigier-Kurs beim Berner Kantonalgesangverband BKGv, wo sie noch weitere Kurse bei Paul Hirt, Roland Linder und Rolf Wüthrich absolvierte.

Ihre Ausbildung zur Laienchorleiterin rundete sie mit Gesangsunterricht bei Silvan Müller in Günsberg ab. Seit 1999 leitet sie verschiedene Chöre, aktuell die gemischten Chöre Graben-Berken und Linksmäherchor Madiswil. Mit ihren Chören erarbeitet sie ein breit gefächertes Repertoire, welches vom Volkslied über Pop und Rock bis zu klassischen Werken reicht. Ihre Chöre führen Werke a cappella, aber auch mit Instrumentalbegleitung auf.

Christoph Kuhn



Christoph Kuhn schloss im Sommer 2016 seine musikalische Ausbildung mit dem Master of Arts in Music Pedagogy im Hauptfach Schulmusik II an der Hochschule der Künste Zürich ab. Zuvor studierte er Orchesterdirektion (2012, CAS, Hochschule der Künste Bern, HKB), Théâtre Musical (HKB) und 2011 schloss er den Master of Arts in Music Pedagogy im Hauptfach Cello (Musikhochschule Luzern) ab. Christoph Kuhn wid-

met sich ganz der Pädagogik und er unterrichtet seit ca. 10 Jahren privat sowie als Stellvertreter an diversen Musikschulen im Kanton Bern. Seit Februar 2019 ist er Cellolehrer an der Musikschule Region Wohlen. Er leitet die Celloregisterproben in Jugend- und Amateurorchestern im Raum Bern und vertritt Dirigenten von zahlreichen Ensembles. Ein weiterer Schwerpunkt sind seine Engagements als Chor- und Orchesterdirigent. Zurzeit leitet er den Chor Alegria in Tavers (FR) und das Instrumentalkollegium Bern im Breitenrain. Christoph Kuhn spielt regelmässig als Cellist in kleineren und grösseren Formationen und er managt unter anderem die Konzertreihe «Noe & Friends».

1. Preis 100 CHF Coop-Gutschein
 2. Preis 50 CHF Coop-Gutschein
 3.–5. Preis 20 CHF Coop-Gutschein

Lösen Sie das grosse Singrätsel. Tragen Sie alle gefunden Buchstaben in das entsprechende Kästchen unten an der Seite ein. Schreiben Sie am Schluss den Lösungssatz auf eine Postkarte und senden Sie diese an folgende Adresse: BKGV-Rätsel, Postfach 32, 3123 Belp oder per Mail an raetsel@bkgv.ch. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2019.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

tief töndendes Blasinstrument	lat. Wortteil: Eisen...	Buchbereitschaft	Drama v. G. Hauptmann	Int. Arbeitsorganisation	Doppelvokal	leer, nicht besetzt	Frauenname	Abk. für norweg. Krone	Nadelloch	Schlag	iranisches Gebirge	Verhältnisswort	Abk.: Elektroenzephalogramm	chem. Bez. schwiz. Radiosender	Spese, fisch, Schellfisch	Vorn. d. Detektivfigur Poirot	Laut der Kuh	Euro-päer
ein Umlaut	erhabenes Bildwerk			2			Prohibition					27		37	austral. Laufvogel (Mz.)	7		
Abkürzung: Nummer	Nachdruck beim Reden		Pflanzenzuchtbetrieb						12		arg, schlimm			Perlwiesel	englisch: Trommel			Abk.: Mistress
anhänglich			bibl. Prophet		Oggeteil, Vibrator		Ackergerät						Schaufenstergestalter		Scheu			
			ira-nische Wüste	Gersten-saft (Mz.)		16		im Ganzen (frz.)			Abkürzung: Definition	Gefühl der Zuneigung	trotzdem, dennoch		Abk.: Langspielplatte		Gedichtform	
Duftstoffe		Chorhemd				35	Geröllhalde			Telefon-Übertragungstechnik			Bezirk in Waadt					31
Ausruf des Ekels		Unsinn		38				Siegerin					kaiserlich-königlich		Name d. Grille in Pinocchio			kleine Raubtiere
Papageiengattung		lat.: Kunst								die Schafsiseln (DK)						frz. Märchen-riese		
vermutl. älteste Orchesterinstrument der Welt			Wohnsiedlung, Dorf	Musik-dramen						Strom zum Kopieren: Magnet	Figur in der Phantasie	Erbsubstanz		34	steckbares Bauteil			
			Reiseweg	Lastkraftwagen in USA					alle ... führen nach Rom			Abk.: Antikblockiersystem			Vertreter e. Firma		1	20
Sohn Jakobs	lateinisch: Mann		planiert, flach					ital.: Liebe	39			Biersorte	Kochgefäß (Mz.)			Gebäude		
Abk.: Unteroffizier v. Dienst		possehaft	29					Fischart							Katzenart, Schneeleopard			
Bezirks-hauptv. von St. Gallen	mit Vergnügen				Esau Vater	25			Klepper				islam. Gelehrtenstand	14		lat.: Kupfer		24
								Feuerländer	11		diverse				laute Ausrufung (Mz.)			

Lösungssatz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40						

Für Sie nehmen wir uns gerne Zeit.

